Jahresbericht 2016

Volksbank
Lauterbach-Schlitz eG

Ihre Bank in der Region

Dieser Geschäftsbericht wird Ihnen überreicht
mit freundlicher Empfehlung
Ihrer Volksbank Lauterbach-Schlitz eG

Inhalt

Im Gespräch: Der Vorstand 4

Beste Bank vor Ort 6

TÜV geprüfte Beratungsqualität 7

370 Jahre im Einsatz für die Volksbank 8

Volksbank-Mitarbeiter Aktiv 9

Räumlichkeiten renoviert 9

Veranstaltungskalender – Highlights 10

Unsere Geschäftsstellen 12

Unsere Volksbank 13

Wirtschaftstag 14

Auszeichnung Fördermittelgeschäft 14

VR-Banking App 15

Wirtschaftliche Entwicklung 16

Geschäftsentwicklung der Volksbank Lauterbach-Schlitz eG 18

Bericht des Aufsichtsrates 22

Jahresabschluss, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 23

Unsere Leistungsbilanz 27

Im Gespräch: Der Vorstand

Die Volksbank Lauterbach-Schlitz hat zum Ende des Jahres den Titel „Beste Bank vor Ort" verliehen bekommen. Wie wichtig ist Ihnen dieses Ergebnis?

Lautenschläger: Das Ergebnis ist für uns eine wertvolle Orientierung. Es zeigt uns, wo wir stehen und dass die Beratungs- und Servicequalität in unserer Bank stimmt. Gleichzeitig ist aber auch erkennbar, woran wir weiterarbeiten können. Auf Seite 6 unseres Geschäftsberichtes berichten wir detailliert über den Bankentest in Lauterbach. Erwähnen möchten wir noch, dass unsere Service- und Beratungsqualität auch im jährlichen TÜV-Audit erneut zertifiziert wurde.

Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

Schagerl: Eine Bank ist erfolgreich durch die Menschen, die im Unternehmen arbeiten, die sie zum Leben erwecken und die eine Beziehung zum Kunden aufbauen. Unsere Mitarbeiter arbeiten jeden Tag engagiert daran, die beste Leistung für den Kunden zu erbringen und immer noch ein Stück besser zu werden. Wir unterstützen dies durch Schulungen, Workshops und Seminare, denn nur eine starke Belegschaft ist langfristig und nachhaltig erfolgreich.

Wo wollen Sie sich weiter verbessern?

Lautenschläger: Wir haben in vielen Bereichen sehr gute Ergebnisse erzielt. Und das soll auch so bleiben. Wir wollen täglich punkten und noch weiter nach vorne kommen. Die Bedürfnisse unserer Kunden stehen für uns dauerhaft im Fokus. Insbesondere durch die Beschäftigung mit unseren „digitalen" Kunden ist es wichtig zu erkennen, was diese in Zukunft benötigen und von den Banken erwarten. Indem wir sie unmittelbar begleiten, können wir ihnen gezielt die von ihnen gewünschten Leistungen anbieten.

Was sind dabei die größten Herausforderungen?

Schagerl: Alle Banken müssen sich den extremen Belastungen stellen, die aus dem Zusammenspiel von Niedrigzinsen, notwendigen Investitionen in die Digitalisierung und hohen Regulierungsbelastungen resultieren. Die umfangreichen Anforderungen aus der Bankenregulierung stellen gerade unsere kleinen und mittleren Genossenschaftsbanken vor große Herausforderungen. Die Regulierungsbürokratie ist in Summe und auch in vielen Einzelvorschriften unverhältnismäßig.

Wann kommen wieder bessere Zeiten für Anleger?

Lautenschläger: Dass Anleger für ihr Geld so gut wie keine Zinserträge mehr erhalten, schien in der Vergangenheit undenkbar. Doch heute ist das Realität und es kann durchaus noch einige Jahre so weitergehen.

Dies verunsichert die Sparer natürlich zunehmend.

Ich hoffe, dass man in der Europäischen Zentralbank (EZB) langsam damit beginnt, an Programmen für einen schrittweisen Ausstieg aus dem Niedrigzinsumfeld zu arbeiten.

Wie geht es den Volksbanken? Wie lange können sie die niedrigen Zinsen verkraften?

Schagerl: Aufgrund des äußerst niedrigen Zinsniveaus und weiter sinkender Margen im Kundengeschäft ist unser Zinsergebnis zurückgegangen. Wenn man langfristig wieder ein normales Zinsniveau anstreben möchte, muss die EZB jetzt mit ihren Vorbereitungen beginnen. Der Druck steigt auch aufgrund der Zinsanhebungen in den USA.

Sehen Sie die Digitalisierung als Chance für Ihre Bank?

Lautenschläger: Auf jeden Fall. Weitere Vertriebskanäle bieten auch neue Perspektiven und Chancen am Markt. Viele Kundenkontaktpunkte sind bereits heute schon digital. Unsere Kunden schätzen unseren Multi-Kanal-Vertrieb. Insbesondere die neuen Banking-Apps werden gerne in Anspruch genommen.

Gleichzeitig entscheidet der Kunde, in welchem Kanal er wann und wie Angebote nutzen möchte. Trotz Digitalisierung und Vertriebskanaloptimierung bleiben der persönliche Kontakt und eine qualitativ hochwertige Beratung wichtig.

Welche Vorteile hat eine Mitgliedschaft bei der Volksbank?

Schagerl: Unsere Volksbank hat zurzeit 8.762 Mitglieder. Als Mitglied ist man am wirtschaftlichen Erfolg unserer Volksbank beteiligt, denn auf die Geschäftsanteile wird einmal jährlich eine gewinnabhängige Dividende gezahlt.

Bei unseren jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen informieren wir die Mitglieder außerdem detailliert über die Entwicklung unserer Volksbank. Vielleicht an dieser Stelle noch ein kleiner Tipp: Im Moment besteht die Möglichkeit, Geschäftsguthaben bis zur Höhe von max. 500 Euro bzw. 10 Anteile je Mitglied zu zeichnen. Mitgliederveranstaltungen sowie vergünstigte Angebote unserer Verbundpartner runden die Vorteile einer Mitgliedschaft ab.

Wie sieht Ihr Blick in die Zukunft aus?

Lautenschläger: Der Weiterentwicklung unserer Volksbank sehen wir optimistisch entgegen. Wir sind hervorragend im Markt positioniert und verfügen über eine breite Kundenakzeptanz. Wir haben die letzten Jahre solide gewirtschaftet und sind daher auch aktuell in der Lage, die anstehenden Herausforderungen zu meistern und auch in die notwendigen digitalen Projekte zu investieren.

Bei unseren Planungen für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von weiter wachsenden Marktanteilen aus. Sowohl im bilanziellen Geschäft, als auch im Dienstleistungsgeschäft wollen wir Steigerungsraten erzielen. Trotz des harten Wettbewerbs in der Finanzbranche sehen wir uns gut gerüstet, das umzusetzen, was wir uns vorgenommen haben.

Bei unserer Mitgliederversammlung konnten wir den Hessischen Finanzminister, Dr. Thomas Schäfer, als Gastredner begrüßen.

Beste Bank vor Ort

Nummer 1 in der Privatkundenberatung beim City Contest

Für die hohe Qualität unserer ganzheitlichen und bedarfsorientierten Genossenschaftlichen Beratung sind wir bereits seit 2009 vom TÜV Rheinland zertifiziert. In diesem Jahr kam mit dem Siegel „Beste Bank vor Ort" eine weitere Auszeichnung hinzu, die unsere Beratungsqualität von externer, neutraler Stelle bestätigt.

Dieser Sieg ist umso bedeutender, als dass der „City Contest 2017" neue Dimensionen aufzeigt: Zum einen orientiert er sich an der neuen objektiven Norm DIN SPEC 77222 „Standardisierte Finanzanalyse für Privathaushalte" und ist damit einzigartig in Deutschland.

Zum anderen wird der Bankentest eigenständig von einer unabhängigen Gesellschaft zur Qualitätsmessung in Banken, der Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH, durchgeführt.

Bei diesem anspruchsvollen Test unserer Beratungsqualität haben wir die Note 2,5 erreicht und sind damit die Nummer 1 in der Privatkundenberatung in Lauterbach.

Die Testkriterien im Überblick

Das Szenario. Jeder getestete Standort muss mindestens 4 Kreditinstitute mit Beratungsmöglichkeiten vor Ort vorweisen. Mehr als 150 Städte wurden bundesweit genau analysiert und ausgewählt. Jede bundesweit getestete Bank wird nach einer einheitlichen Methode und anhand von zwei Testfällen überprüft.

Im Testfall 1 ist der vermeintliche (Neu-) Kunde auf der Suche nach einer Empfehlung für seinen monatlichen Sparwunsch von 150 Euro und im Testfall 2 ist er an einer Empfehlung für seine fällige Geldanlage über 15.000 Euro interessiert. Eine ganzheitliche Beratung mit einer strukturierten Bedarfsanalyse sollte Grundvoraussetzung für die Handlungs- und Produktempfehlungen im Rahmen der Beratung sein. Die Bewertung des Beratungsgespräches erfolgt anhand von fünf Testkategorien: „Gesprächsanbahnung", „Nachbetreuung", „Atmosphäre / Interaktion", „Bedarfsanalyse" und „Empfehlung".

Die Erwartungshaltung. Die gewünschte ideale Beratung eines Privatkunden stellt keine unüberwindbare Hürde dar. Jede Finanzberatung sollte einen Mindeststandard erfüllen. Die DIN SPEC 77222 ist die Grundlage, die in jeder Finanzberatung als Standard hinterlegt sein sollte. Eine Beratung, die sich von Anfang an an den Bedürfnissen der Verbraucher orientiert und nicht an den Verkaufs- und Provisionsinteressen der Bank, bietet den optimalen Ausgangspunkt für eine langfristige und vertrauensvolle Kundenbindung.

Die Bewertung. Die Testkaufgespräche werden auf Basis zahlreicher Einzelkriterien bewertet. Zu Grunde liegt ein Fragebogen, der in fünf Testkategorien unterteilt ist und insgesamt 62 Fragen mit über 300 Detailkriterien beinhaltet. Die Fragen sind detailliert vorgegeben und auf Basis der DIN SPEC 77222 auf die aktuellen Anforderungen einer Finanzanalyse abgestimmt. Direkt im Anschluss an die Beratung wird der Fragebogen von den Testern sorgfältig ausgefüllt. Pro Frage vergeben die Mystery Shopper Schulnoten von 1 – 5, daraus ergibt sich das jeweilige Banken-Ranking. Auf Grund dieser strengen Spielregeln der Gesellschaft für Qualitätsprüfung ist sichergestellt, dass am Ende alle getesteten Institute – von Großstädten bis hin zu kleineren Städten – untereinander vergleichbar sind.

TÜV geprüfte Beratungsqualität

Durchgängig hohe Beratungs- und Servicequalität

Als erste Bank in Deutschland haben wir im Jahr 2009 komplett unsere Service- und Beratungsqualität im Privat- und Firmenkundengeschäft von TÜV Rheinland-Experten prüfen und zertifizieren lassen. Im jüngsten Audit des TÜV Rheinland konnte unsere Volksbank erneut überzeugen. Die Prüforganisation bescheinigt unserem Haus damit nun bereits seit 8 Jahren mit dem TÜV-Siegel eine hohe Service- und Beratungsqualität im Privat- und Firmenkundengeschäft.

Jährliches Audit zur Überprüfung der Beratungsqualität

Für die TÜV-Zertifizierung ist die Teilnahme an einem jährlichen Überwachungsaudit verpflichtend. Im Rahmen dieses Audits wird geprüft, ob eine durchgängig hohe Beratungs- und Servicequalität in allen Filialen sichergestellt ist. Geprüft wird dabei neben den Prozessen auch die Qualität von konkreten Beratungsgesprächen, insbesondere im Hinblick auf eine umfassende Ermittlung der Finanzsituation des Interessenten, eine individuelle Bedarfsanalyse und eine leicht verständliche und transparente Erläuterung der vorgeschlagenen Finanzierungslösungen. Die Berater und Servicemitarbeiter unseres Hauses hinterließen beim TÜV Rheinland auch in diesem Jahr einen engagierten und kenntnisreichen Eindruck.

So funktioniert die Genossenschaftliche Beratung

Jede Genossenschaftliche Beratung beginnt mit der Frage nach Ihren Zielen und Wünschen. Denn erst wenn wir diese kennen, können wir Ihnen passende Lösungen anbieten. Gemeinsam erfassen wir Ihre aktuelle Finanz- und Lebenssituation. Anschließend fassen wir in einer persönlichen Finanzübersicht alle Informationen und Daten für Sie nachvollziehbar zusammen.

Auf Basis unseres genossenschaftlichen Beratungsgesprächs und Ihrer persönlichen Finanzübersicht können wir nun Angebote machen, die genau zu Ihrem Bedarf passen. So sorgen wir dafür, dass Sie immer die Lösungen bekommen, mit denen Sie Ihre Ziele erreichen und Ihre Wünsche realisieren können.

370 Jahre im Einsatz für die Volksbank

Viermal 40 Jahre, sechsmal 25 Jahre und sechsmal 10 Jahre – insgesamt 370 Jahre Berufserfahrung verbinden 16 Jubilare mit unserer Volksbank. Eine beachtliche Zahl, die längst nicht selbstverständlich ist. Doch für jedes Unternehmen ist Kontinuität ein wichtiger Grundpfeiler, ohne den geschäftlicher Erfolg kaum möglich wäre.

Wenn Menschen über viele Jahre hinweg bei ein und demselben Arbeitgeber beschäftigt bleiben, ist das einerseits ein Zeichen dafür, dass der Arbeitgeber mit deren Leistungen und Engagement sehr zufrieden war, andererseits ist es auch ein überzeugendes Votum der Mitarbeiter für ihr Unternehmen.

16 solcher Menschen wurden im Berichtsjahr bei einem Ehrenabend im Posthotel Johannesberg für ihre 40-jährige, 25-jährige und 10-jährige Betriebszugehörigkeit zu unserer Volksbank geehrt. Eine so lange und gute Zusammenarbeit ist nur möglich und erfolgreich, wenn beide Seiten ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben partnerschaftlich nachkommen. Wir sind stolz darauf, dass wir erneut so viele Jubilare ehren konnten.

Das zeigt, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Volksbank voll und ganz identifizieren und deren Werte täglich im Umgang mit Mitgliedern und Kunden vermitteln. Insbesondere der Erfahrungsschatz, den sie an jüngere Kolleginnen und Kollegen weitergeben, ist für uns von unschätzbarem Wert. Auch wenn vieles gerade im Bankenbereich zwischenzeitlich mit Hilfe der Technik erledigt wird, so gibt doch nach wie vor die menschliche Leistung den Ausschlag. Von der Qualität der Arbeit, vom Wissen, von den Fähigkeiten und der Zuverlässigkeit hängen die Zufriedenheit der Kunden und letztlich damit der Erfolg und das Bestehen der Bank im Wettbewerb ab.

Für 40-jährige Unternehmenszugehörigkeit wurden geehrt: Lothar Falk, Bernd Feldpusch, Ingrid Gerbig und Hartmut Leib.

Auf eine 25-jährige Zugehörigkeit konnten im Jahr 2016 folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zurückblicken: Holger Buchenau, Karola Eiffert-Beyer, Edith Fink, Rudolf Löbel, Kerstin Novy und Elke Schneider.

Sabine Belz, Michaela Bensel, Julia Emmrich, Margit Henkel, Mario Krieger und Stefanie Rau galten die Glückwünsche für ein Jahrzehnt im Unternehmen.

Volksbank-Mitarbeiter Aktiv

Sportlich, sportlich… über 20 Mitarbeiter unseres Hauses starteten beim diesjährigen Burgenlauf in Schlitz sowie beim Strolchenlauf in Lauterbach. Unser Volksbank-Team rannte quer durch den Schlitzer Park bzw. die Lauterbacher Innenstadt. In den blauen T-Shirts mit Aufdruck „Wir laufen den Weg frei" waren die Kollegen ein echter Eyecatcher. Auf der Strecke wurden sie immer wieder von den Zuschauern motiviert und angetrieben.

In Schlitz legten die Sportbegeisterten wahlweise 6 oder 10 Kilometer zurück. In Lauterbach waren es 5 km, die zu laufen waren.

In Schlitz konnte unser Auszubildender Nico Redeker im 6-km-Lauf sogar als Drittplatzierter über die Ziellinie laufen. Eine tolle Leistung!

Mit dem Burgenlauf in Schlitz ist auch ein karitativer Zweck verbunden. Die Einnahmen aus der Veranstaltung gehen komplett an die Kinderkrebshilfe Schlitz e.V. Die Volksbank stockte diesen Betrag durch eine zusätzliche Spende in Höhe von 500 € auf.

Räumlichkeiten renoviert

Unsere freundlich und hell gestalteten Service- und Beratungsräume bekommen unsere Mitglieder und Kunden regelmäßig zu Gesicht. Doch wie sieht es am Arbeitsplatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hintergrund aus?

Auch hier liegt uns das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter natürlich sehr am Herzen.

In diesem Jahr lag unser Fokus auf der Renovierung und Neugestaltung unserer Abteilung Qualitätssicherung Aktiv. Im September 2016 war es soweit. Die Abteilung zog für 5 Wochen während der Umbaumaßnahmen in unser Sitzungszimmer. Die Handwerker arbeiteten fleißig und zum Schluss wurden neue Möbel geliefert. Und dann hieß es noch einmal „Alle anpacken" und Ordner, Akten und PCs wanderten zurück in die Abteilung. Dort fühlen sich unsere Mitarbeiter jetzt sehr wohl, denn die Renovierung ist optisch und ergonomisch gelungen.

Veranstaltungskalender – Highlights

01

Bilanzpressekonferenz

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierte der Vorstand die aktuellen Zahlen und stand Rede und Antwort.

Karneval

Die heimischen Karnevalsvereine erfreuten uns mit kleinen Darbietungen in unseren Geschäftsräumen.

02

Mitgliederversammlung im Wartenberg Oval

Bei unserer Mitgliederversammlung informierten wir über die aktuelle Entwicklung unserer Volksbank. Als Gastredner konnten wir den Hessischen Finanzminister, Dr. Thomas Schäfer, begrüßen.

03

Steuerberaterfrühstück

Lösungen bei der betrieblichen Altersvorsorge standen im Fokus einer Informationsveranstaltung, zu der wir die Steuerberater in unserem Geschäftsgebiet eingeladen hatten.

04

Ausstellung

Der Künstler Jochen Hoppe zeigte zum dritten Mal Bilder in einer Ausstellung in unseren Volksbankräumen.

Kundenveranstaltung

Die Veranstaltung "Unterhaltung, Finanzen und mehr" im Wartenberg Oval vereinte Information und Entertainment.

05

Vertreterversammlung

Im Mai fand unsere jährliche Vertreterversammlung im Wartenberg Oval statt.

Bankreise

Unser Reiseangebot führte die Teilnehmer in diesem Jahr nach Namibia.

06

Sieg VR-Cup

Mit unserer Betriebsfußballmannschaft konnten wir den VR-Cup zum vierten Mal in Folge gewinnen.

Darüber hinaus nahmen wir im Berichtsjahr an diversen Lauf-Events teil (siehe Seite 9 des Geschäftsberichtes).

07

Kinderbelustigung

Beim „Sonntag der Musik“ rund um die Landesmusikakademie in Schlitz waren wir mit unserer Wurfwand vor Ort und unterstützten damit das Kinderprogramm.

09

Ausbildungsmesse

Im Rahmen der Ausbildungsmesse des Vogelsbergkreises standen unsere Auszubildenden als Ansprechpartner für Fragen rund um den Beruf der Bankkauffrau / des Bankkaufmannes an unserem Messestand zur Verfügung.

11/12

Spielenachmittag

Großen Spaß hatten unsere jüngsten Kunden beim Spielenachmittag im Posthotel Johannesberg.

Mitgliederveranstaltung

Gemeinsam mit der Polizei informierten wir zum Thema „Sicherheit im Alltag“ in Lauterbach und Schlitz.

Vereinsförderung

Bei der Spendenübergabe „Vereinsförderung“ begrüßten wir die heimischen Vereinsvertreter.

08

Neue Azubis

Im August starteten drei neue Mitarbeiter ihre Ausbildung in unserer Volksbank.

Flohmarkt

Mit einem Flohmarkt boten wir unseren jugendlichen Kunden die Plattform für kleine Schnäppchen.

10

Ausstellung

Gleich zwei Ausstellungen konnten wir im Oktober in unseren Räumlichkeiten zeigen.

Der einwöchigen Ausstellung des Deutschen Bundestages folgte direkt „Lauterbach mal anders“ mit der Zweikopf-Agentur.

Weihnachtsbaum schmücken

Die Kindergartenkinder in Freienseinau schmückten unseren Weihnachtsbaum vor Ort.

Preisübergabe Finanzduell

Die Siegerklasse beim Online-Quiz „Finanzduell” konnte ihren Gewinn in Empfang nehmen.

Unsere Geschäftsstellen

			Öffnungszeiten
Hauptstelle		**36341 Lauterbach** Bahnhofstraße 19 Tel.: 0 66 41/1 82-0 Fax: 0 66 41/1 82-188	Mo., Di., und Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Mi. 8.30 bis 12.30 Uhr Do. 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Geschäftsstellen		**36110 Schlitz** Salzschlirfer Straße 1 Tel.: 0 66 42/96 17-0 Fax.: 0 66 42/96 17-320	Mo., Di., und Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Mi. 8.30 bis 12.30 Uhr Do. 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
		36341 Lauterbach-Maar Hauptstraße 14 Tel.: 0 66 41/22 86 Fax.: 0 66 41/1 82-188	SB-Geschäftsstelle
		36358 Herbstein Am Michelsbach 19 Tel.: 0 66 43/96 17-0 Fax.: 0 66 43/5 74	Mo. 9.00 bis 12.00 Uhr Di. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Do. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr Fr. 14.00 bis 16.00 Uhr
		36367 Wartenberg-Angersbach Lauterbacher Straße 25 Tel.: 0 66 41/26 19 Fax.: 0 66 41/1 82-188	Mo. und Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr Di. 14.00 bis 16.00 Uhr Do. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
		36369 Lautertal-Engelrod Hinterstraße 24 Tel.: 0 66 45/4 62 Fax.: 0 66 41/1 82-188	SB-Geschäftsstelle
		36399 Freiensteinau Steinauer Straße 16 Tel.: 0 66 66/3 78 Fax.: 0 66 66/91 92 18	Mo. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Di. 9.00 bis 12.00 Uhr Do. 14.00 bis 18.00 Uhr Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
KSC		**Kunden-Service-Center** Tel.: 0 66 41/1 82-0 Fax: 0 66 42/96 17-444	Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Internet		**Internetbank** www.volksbank-aktiv.de	

Kunden-beratungen nach Terminvereinbarung:
Mo. bis Fr. von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Sa. von 9.00 bis 13.00 Uhr

Unsere Volksbank

Vorstand

Norbert Lautenschläger (Vorstandsvorsitzender)
Alexander Schagerl

Aufsichtsrat

Hans-Albrecht Lerch, Betriebswirt, Lauterbach-Maar (Vorsitzender)
Michaela Althaus, Steuerberaterin, Schlitz (stv. Vorsitzende)
Reinhard Helm, Dipl.-Ing., Gebietsvertriebsleiter
(seit Mai 2016 im Ruhestand), Lauterbach-Wallenrod
Detlef Krau, Apotheker, Freiensteinau
Wilfried Metzendorf, Dipl.-Ingenieur, Bauunternehmer, Schlitz
Dr. Jürgen Wilhelm, Arzt, Lauterbach
Bernhard Ziegler, Bürgermeister, Herbstein

Prokuristen/Bereichsleiter

Reiner Günther	Prokurist, Bereichsleiter Betriebsbereich
Bernd Höhl	Prokurist, Bereichsleiter Baufinanzierung/Immobilien
Stefan Ruhl	Prokurist, Bereichsleiter Betreuungskunden und Wertpapier-Spezialist
Ralf Schneider	Prokurist, Bereichsleiter Firmenbank
Jutta Stehr	Prokuristin, Bereichsleiterin Qualitätssicherung
Werner Waldeck	Prokurist, Bereichsleiter Privatkundenbank

Beirat

Holger Marx, Lauterbach (Beiratsvorsitzender)
Stefan Kunst, Lauterbach (Stellvertretender Beiratsvorsitzender)
Arnim Ortmann, Lauterbach
Renate Betz, Lauterbach-Wallenrod
Norbert Dietz, Lauterbach-Maar
Thomas Schäfer, Lauterbach-Allmenrod
Hans Bernhardt, Lauterbach-Frischborn
Nicole Gerbig-Wuttig, Schlitz
Jürgen Stullich, Schlitz
Daniela Unger, Schlitz
Willi Boss, Herbstein
Manfred Ruhl, Herbstein
Frank Schaub, Herbstein-Rixfeld
Karl Josef Michel, Herbstein-Altenschlirf
Herbert Lang, Lautertal-Engelrod
Edeltraud Greff, Lautertal-Hopfmannsfeld
Kurt Greb, Lautertal-Dirlammen
Bernd Wahl, Wartenberg-Angersbach
Heiko Wahl, Wartenberg-Angersbach
Gerhard Schmalz, Wartenberg-Landenhausen
Thomas Maul, Freiensteinau
Willi Hofmann, Freiensteinau-Gunzenau

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Genossenschaftsverband e.V., Neu-Isenburg

Zentralinstitut

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main

Wirtschaftstag

Mit rund 2.500 Teilnehmern ist der Wirtschaftstag der Volksbanken und Raiffeisenbanken einer der größten seiner Art. Ob Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble (CDU), Cem Özdemir (Bündnis 90 / Die Grünen), der Präsident der American Chamber of Commerce in Germany Bernhard Mattes (Ford-Werke GmbH) oder Siemens-Chef Joe Kaeser: Unter dem Motto **„Deutschland verändert sich – Perspektiven für den Mittelstand"** sprachen am 3. November 2016 zahlreiche Vertreter von Politik und Wirtschaft über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Auch unsere Volksbank war gemeinsam mit 60 Unternehmern und Firmenkunden in der Frankfurter Jahrhunderthalle vertreten.

Auszeichnung Fördermittelgeschäft

Im Jahr 2016 erhielten wir zum siebten Mal die Auszeichnung der DZ Bank AG für das beste Fördermittelgeschäft.

Der zuständige Mitarbeiter der DZ BANK, Herr Oliver Gudat, überreichte den Vorständen Norbert Lautenschläger und Alexander Schagerl sowie den Prokuristen Ralf Schneider und Bernd Höhl die Auszeichnung und beglückwünschte sie zu der guten Beratungsleistung.

„Es ist herausragend, diese Auszeichnung nun schon zum siebten Mal zu erhalten", sagte Oliver Gudat. Die Volksbank erfüllt damit ihren genossenschaftlichen Auftrag zur Förderung der Mitglieder in vorbildlicher Weise.

Sowohl die Privat- als auch die Firmenkunden schätzen die hohe Kompetenz unseres Hauses bei der Versorgung mit öffentlichen Programmkrediten. Diese Fördermittel stehen für viele Unternehmen und Privatpersonen zur Verfügung.

So werden z. B. Existenzgründungen, Umweltmaßnahmen, Wohnungsbaumaßnahmen, landwirtschaftliche Investitionen und Investitionen des gewerblichen Mittelstands durch diverse Kreditprogramme der unterschiedlichen Förderinstitute unterstützt. Die Vertriebsleistung unserer Volksbank liegt in diesem Bereich weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken.

VR-Banking App

Überblick über Ihre Finanzen – immer und überall

Mit der VR-Banking App erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo Sie möchten. Kontostand abrufen, Überweisungen ausführen, Umsätze und Umsatzdetails einsehen, die nächste Filiale oder den nächsten Geldautomaten finden – mit der App ist das ganz einfach.

Ihre Vorteile mit der App:

- Jederzeit Kontostand und Umsätze abfragen
- Unterwegs Überweisungen durchführen und Daueraufträge anlegen
- Höchste Sicherheitsstandards wie beim Online-Banking
- Multibankenfähig – alle Bankverbindungen in einer App verwalten
- Rechnungen per Scan2Bank ohne umständliches Eintippen der Rechnungsdaten begleichen
- Mit der Funktion „Geld senden & anfordern" gewünschte Geldbeträge schnell per Smartphone an eigene Kontakte senden oder anfordern
- Mit der Funktion „VR-mobilCash" Geld abheben am Automaten ohne Karte
- Sperrung der Karte bei Diebstahl oder Verlust

Funktionen der VR-Banking App

Mit einem Konto, das für Online-Banking freigeschaltet ist, können Sie die VR-Banking App direkt nach der Installation auf Ihrem Mobilgerät nutzen. Dank der Multibankenfähigkeit können Sie unterwegs auf mehrere Bankkonten zugreifen. Zudem können Sie Überweisungen tätigen sowie Ihren Kontostand und Ihre Umsätze prüfen. Auch Ihre Kreditkartenumsätze haben Sie mit der VR-Banking App stets im Blick.

Sicherheit

Ihre Daten in der VR-Banking App sind ebenso wie bei der browserbasierten Online-Banking-Anwendung gesichert. Ihre Überweisungsdaten bestätigen Sie mit SmartTAN oder VR-SecureGo.

VR-SecureGo

Mit dem neuen Push-TAN Verfahren der VR-SecureGo App empfangen Sie eine TAN (Transaktionsnummer) jederzeit sicher und bequem auf Ihrem Smartphone oder Tablet. Dazu muss lediglich die TAN-App VR-SecureGo installiert sein. Sie ist die perfekte Ergänzung zur VR-Banking App, da die Push-TAN direkt und mit nur einem Klick von der VR-SecureGo App in Ihre VR-Banking App übertragen werden kann. Die App ist durch ein zusätzliches Passwort geschützt und bietet somit mehr Sicherheit als das SmartTAN-Verfahren.

Finanzmanager

Der Finanzmanager ist das neue, digitale Haushaltsbuch im Online-Banking. Damit verschaffen Sie sich einen besseren Überblick über Ihre finanzielle Situation. Dafür stehen Ihnen 6 leicht bedienbare Funktionen zur Verfügung. Verschiedene grafische Auswertungen visualisieren Ihre Einnahmen, Ausgaben und die in Kategorien sortierten Umsätze.

Scan2Bank

Mit der Funktion Scan2Bank in Ihrer VR-Banking App bezahlen Sie Rechnungen schnell und unkompliziert. Fotografieren Sie die Rechnung einfach mit Ihrem Smartphone oder Tablet. Die Rechnungsdaten werden automatisch in die Überweisungsmaske übertragen. Sie brauchen die Daten nicht mehr selbst einzutippen.

Geld per App senden

Mit der Funktion „Geld senden & anfordern" in Ihrer VR-Banking App senden Sie Geldbeträge von Ihrem Konto auf ein anderes Privatkonto einfach per Smartphone oder Tablet. Damit zahlen Sie zum Beispiel Beträge, die Freunde Ihnen geliehen haben, dank der App ganz unkompliziert zurück oder fordern ausgelegte Geldbeträge einfach bei Ihren Kontakten an. Bei Beträgen bis 30 Euro geht das sogar TAN-frei.

Hier geht's zur VR-Banking App:

Unser Film zum Thema:

Jetzt kostenlos herunterladen!

Wirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaft weiterhin im Aufschwung

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2016 auf Wachstumskurs. Nach ersten amtlichen Angaben legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um kräftige 1,9 % zu, nachdem es in 2015 um 1,7 % expandiert war. Der Zuwachs hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn das weltwirtschaftliche Umfeld weniger ungünstig gewesen wäre. Im Jahresverlauf zeigte das Wachstum merkliche Schwankungen. Im ersten Quartal ist die gesamtwirtschaftliche Produktion stark expandiert, wozu der nochmals deutlich gesunkene Ölpreis beitrug, der Privathaushalte und Unternehmen von der Kostenseite her entlastete und zu höheren Ausgaben anregte. Wachstumsfördernd wirkte aber auch die milde Witterung, die zu einer vorgezogenen Frühjahrsbelebung führte. In den Folgequartalen hat das Wirtschaftswachstum dann schrittweise an Tempo verloren, bevor es im vierten Quartal wieder anzog. Über das gesamte Jahr betrachtet blieben die Konsumausgaben der zentrale Treiber der konjunkturellen Entwicklung. Vom Außenhandel und den Investitionen gingen hingegen nur begrenzt Impulse aus.

Konsumausgaben legen merklich zu

Bei den privaten Konsumausgaben hielt das solide Wachstum an. Sie wurden im Zuge eines weiteren Beschäftigungsaufbaus, der niedrigen Arbeitslosigkeit und der vielfach deutlichen Reallohnzuwächse um 2,0 % ausgeweitet und damit genauso stark wie im Vorjahr. Darüber hinaus gaben die steigenden staatlichen Transfers, wie etwa die außergewöhnlich kräftige Rentenanhebung zur Jahresmitte, dem Privatkonsum zusätzlichen Schub. Die Konsumausgaben des Staates (+4,0 %) wurden ebenfalls erheblich ausgeweitet. Gründe hierfür waren unter anderem höhere Personalausgaben im Bildungs- und Sicherheitsbereich sowie die Mehrausgaben für Flüchtlinge. Insgesamt trug der Staatsverbrauch mit einem Wachstumsbeitrag von 0,8 Prozentpunkten jedoch etwas weniger stark zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei als der Privatkonsum (+1,1 Prozentpunkte).

Verhaltenes Außenhandelsgeschäft

Das Außenhandelsgeschäft der deutschen Wirtschaft entwickelte sich eher verhalten. Die Exporte und Importe stiegen mit Wachstumsraten von 2,6 % und 3,7 % weniger deutlich als im Vorjahr (+5,2 % und +5,5 %), wofür vor allem das schwierige internationale Umfeld verantwortlich war. Entgegen der Erfahrung vergangener Jahrzehnte blieb die Expansion des Welthandels abermals hinter der globalen Produktion zurück. Die Gründe hierfür sind unter anderem im Umbau des chinesischen Wachstumsmodells zu sehen sowie in den allgemein zunehmenden Vorbehalten gegenüber der weltwirtschaftlichen Integration, die auch im britischen Brexit-Votum ihren Ausdruck fanden. So haben sich die Bürger Großbritanniens in einem Referendum im Juni 2016 mehrheitlich für einen Austritt des Landes aus der Europäischen Union ausgesprochen.

Kraftlose Investitionsdynamik

Die globalen Rahmenbedingungen wirkten sich auch in Hinblick auf das Investitionsklima in Deutschland dämpfend aus. Viele Unternehmen stellten wegen der hohen Unsicherheiten über die wirtschaftspolitische und konjunkturelle Entwicklung in Europa und in der Welt ihre geplanten Investitionsprojekte zurück. Die Ausgaben für Ausrüstungen (+1,1 %) wurden daher vergleichsweise nur wenig ausgeweitet. In Bauten (+3,0 %) wurde hingegen deutlich mehr investiert.

Stimulierend wirkten hier Faktoren wie die nach wie vor sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, die gute Arbeitsmarktlage, die aufgestockten kommunalen Infrastrukturmittel und der erhöhte Bedarf zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Öffentliche Hand mit Rekordüberschuss

Der staatliche Gesamthaushalt schloss das dritte Jahr in Folge mit einem Finanzierungsüberschuss ab. Es handelt sich mit 23,7 Mrd. Euro um den höchsten Überschuss seit der Wiedervereinigung. Hierfür waren einerseits die Steuereinnahmen und die Sozialbeiträge verantwortlich, die angesichts des anhaltenden Konjunkturaufschwungs gestiegen sind. Andererseits blieb das Ausgabenwachstum trotz der migrationsbedingten Mehrausgaben noch im Rahmen, wozu auch die erheblichen Einsparungen bei den Zinsausgaben im Niedrigzinsumfeld beitrugen. Die Relation aus dem öffentlichen Finanzierungssaldo und dem Bruttoinlandsprodukt lag 2016 mit 0,8 % geringfügig höher als im Vorjahr (+0,7 %). Die Staatsschuldenquote sank von 71,2 % in 2015 auf 68,2 % des Bruttoinlandsprodukts.

Kräftiger Beschäftigungszuwachs

Wie bereits in den Vorjahren wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2016 bedeutend durch die günstige Arbeitsmarktlage unterstützt.

Die Erwerbstätigenzahl nahm gegenüber 2015 um 418.000 auf rund 43,5 Mio. Menschen zu. Getragen wurde der Stellenaufbau alleine durch einen Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten, der Beamten und der Selbständigen ging dagegen zurück. Die Arbeitslosigkeit ist weiter gesunken. Im Jahresdurchschnitt wurden knapp 2,7 Mio. Arbeitslose registriert, was einer Arbeitslosenquote von 6,1 % entspricht. Damit lag die Arbeitslosenquote auf dem niedrigsten Stand seit 1992.

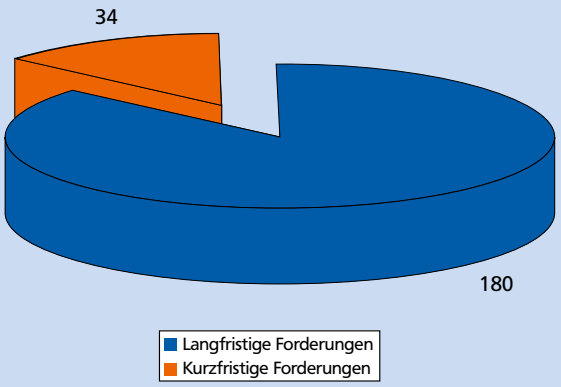
Inflationsrate durch Ölpreis gedämpft

Die Verbraucherpreise sind 2016 um 0,5 % gestiegen und somit geringfügig stärker als im Vorjahr (+0,3 %). Ihr Verlauf wurde abermals stark durch die Energiepreise beeinflusst. Im April hatte der Ölpreisrückgang vom Winterhalbjahr 2015 / 2016 die Inflationsrate sogar vorübergehend unter die Null-Prozent-Marke sinken lassen. In den Folgemonaten ist die Teuerungsrate allerdings wieder gestiegen, da sich die dämpfende Wirkung der Energiepreise mehr und mehr abschwächte. Zum Jahresende lag die Inflationsrate mit 1,7 % so hoch wie seit Sommer 2013 nicht mehr. Über das gesamte Jahr betrachtet sind die Preise für Energieprodukte um 5,4 % gesunken. Für Nahrungsmittel (+0,8 %) und Dienstleistungen (+1,3 %) mussten die Verbraucher hingegen etwas mehr Geld aufwenden.

Geschäftsentwicklung

der Volksbank Lauterbach-Schlitz eG

Kreditvolumen 2016 in Mio. Euro



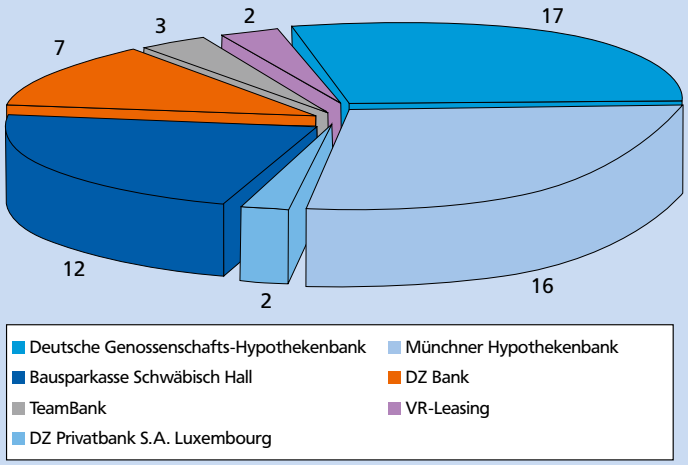
Kundenkredite

Die Kreditvergaben konnten ausgeweitet werden. Das bilanzwirksame Kundenkreditvolumen hat sich um 9,2% auf 214 Mio. Euro erhöht. Die langfristigen Kundenkredite haben mit 180 Mio. Euro unverändert den höchsten Anteil am Kreditvolumen. Die kurzfristigen Kundenkredite betragen 34 Mio. Euro.

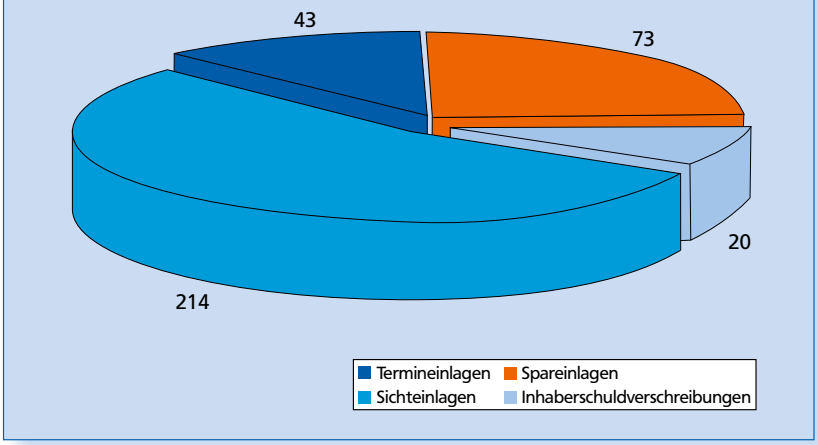
Kundenkredite in der genossenschaftlichen FinanzGruppe

Das Volumen von Krediten der Volksbankkunden bei Unternehmen in der genossenschaftlichen FinanzGruppe beträgt 59 Mio. Euro (+9,3%). Im Wesentlichen handelt es sich hier um Kredite der Verbund-Hypothekenbanken und der Bausparkasse Schwäbisch Hall für den Wohnungsbau mit einem Volumen von 45 Mio. Euro, Kredite der DZ Bank mit 7 Mio. Euro, die Verbraucherkredite der TeamBank (bekannt unter dem Namen „easy Credit“) mit 3 Mio. Euro, das Volumen aus Leasingfinanzierungen von 2 Mio. Euro und die Euro- und Währungskredite der DZ Privatbank S.A. Luxembourg von 2 Mio. Euro.

Kundenkredite 2016 in der FinanzGruppe in Mio. Euro



Kundeneinlagen 2016 in Mio. Euro



Kundeneinlagen

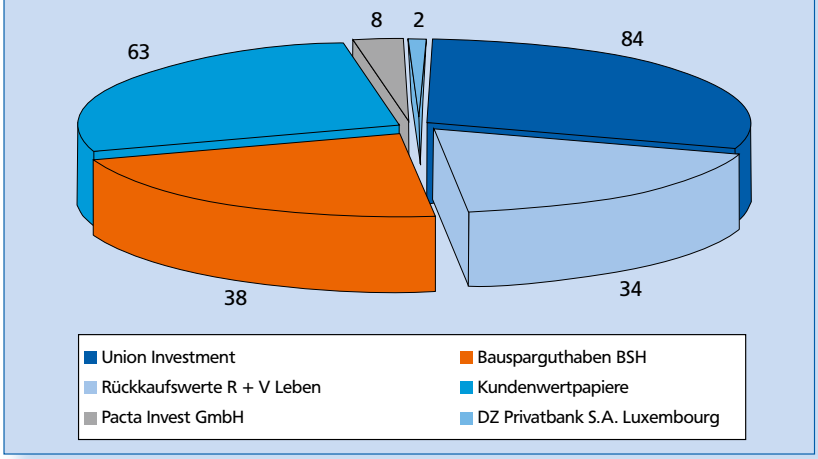
Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen stiegen um 3,2 % und beliefen sich auf 350 Mio. Euro.

Die Sichteinlagen betrugen zum Jahresende 214 Mio. Euro, die Termineinlagen 43 Mio. Euro und die Spareinlagen lagen unverändert bei 73 Mio. Euro. Die Inhaberschuldverschreibungen stiegen um 3 Mio. Euro auf 20 Mio. Euro.

Kundeneinlagen in der genossenschaftlichen FinanzGruppe

Die Kundengelder im FinanzVerbund betrugen zum Jahresende 229 Mio. Euro. Der Bestand der Kundenwertpapiere stieg um 3,3% auf 63 Mio. Euro. Die Anlagen bei der Union Investment betrugen 84 Mio. Euro. Dies ist eine Steigerung um 9,1%. Die Bausparguthaben unserer Kunden bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall stiegen um 2 Mio. Euro auf 38 Mio. Euro. Die Rückkaufswerte bei der R+V betrugen 34 Mio. Euro. Die Beteiligungen bei der Pacta und der Hanse Invest GmbH erreichten ein Volumen von 8 Mio. Euro. Das Anlagevolumen bei der DZ Privatbank S.A. Luxembourg beläuft sich auf 2 Mio. Euro.

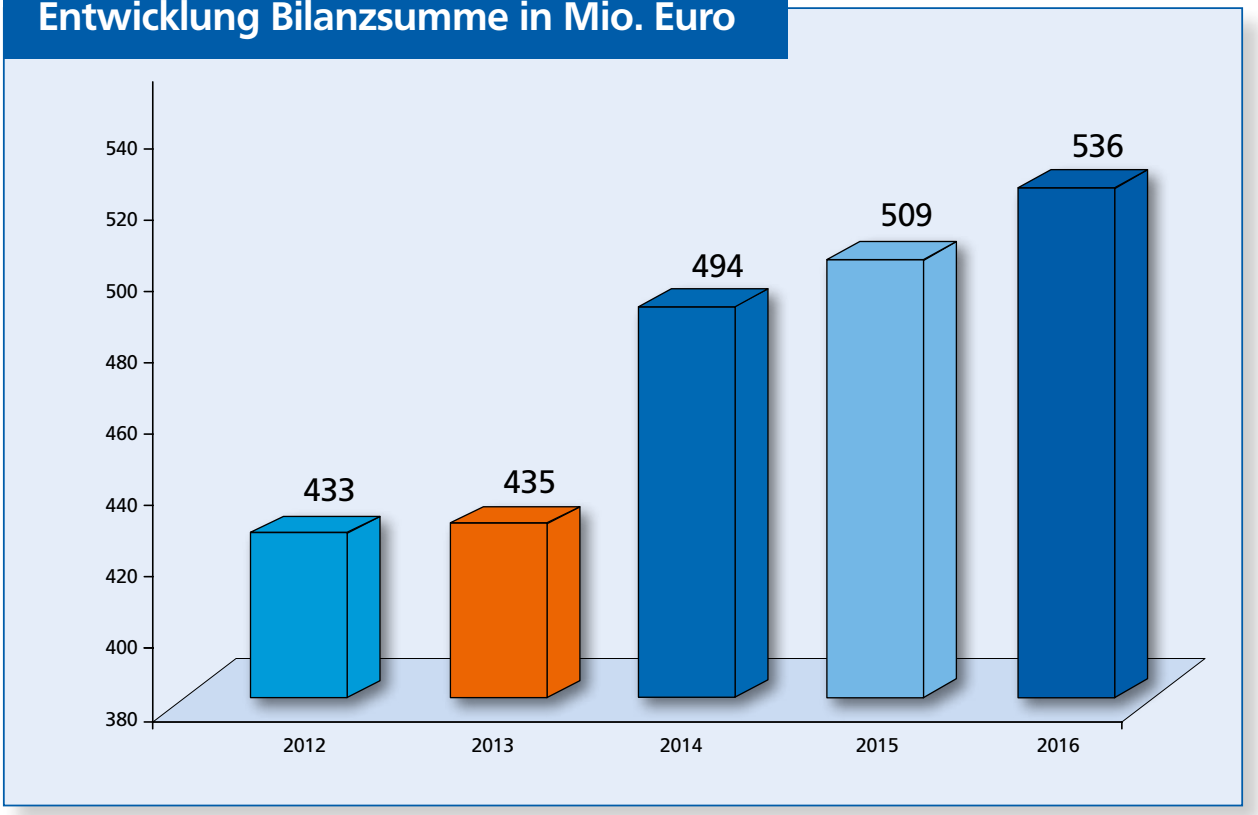
Kundenanlagen 2016 in der FinanzGruppe in Mio. Euro



Geschäftsentwicklung

der Volksbank Lauterbach-Schlitz eG

Entwicklung Bilanzsumme in Mio. Euro



Bilanzsumme

Die Bilanzsumme unserer Volksbank erhöhte sich von 509 Mio. Euro auf nunmehr 536 Mio. Euro.

Gesamtes Kundenvolumen

	2015	2016
Forderungen an Kunden	250	273
Verbindlichkeiten an Kunden	557	579
Kundenvolumen	807	852

Erfolgskomponenten EURO	Berichtsjahr 2016
Zinsüberschuss	11.107.849,25
Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen	1.953.289,40
Provisionsüberschuss	2.826.254,86
Verwaltungsaufwendungen	8.755.686,00
Bilanzgewinn	1.078.535,91

Ertragslage

Der Zinsüberschuss und die Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen reduzierten sich auf insgesamt TEUR 13.061. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um TEUR 142 auf TEUR 2.826. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen auf TEUR 8.756. Es wurde ein Bilanzgewinn von TEUR 1.079 erzielt.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 4.549.880,35 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 28.655,56 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 3.500.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 1.078.535,91) – wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendungsvorschlag	EURO
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	150.517,90
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) der gesetzlichen Rücklage	400.000,00
b) den anderen Rücklagen	500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	28.018,01
Bilanzgewinn	1.078.535,91

Lauterbach, den 21. März 2017

Der Vorstand

(Lautenschläger) (Schagerl)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat insgesamt sieben Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten dabei insbesondere die geschäftliche Entwicklung der Bank, die Anforderungen an die MaRisk, die gesetzlichen Anforderungen an die Institutsvergütungsverordnung sowie die Berichterstattungen zur Unternehmenssteuerung.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte heraus unverändert drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss und der Kreditausschuss haben im Geschäftsjahr 2016 insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Im Kreditausschuss wurden die anstehenden Kreditbeschlüsse, die den Entscheidungsbereich des Aufsichtsrates betreffen, erörtert und entschieden. Der Prüfungsausschuss hat sich durch Einzelprüfungen von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Er erörterte ferner den Jahresabschluss 2016 und ließ sich von der Internen Revision über wesentliche Prüfungshandlungen Bericht erstatten. Eine Sitzung des Personalausschusses war nicht notwendig. Aus den Sitzungen heraus ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Marko Trabert (WP, StB) vom Genossenschaftsverband Frankfurt zeichnete Wilfried Metzendorf im Rahmen der Vertreterversammlung 2016 mit der Ehrennadel in Silber des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes aus.

Am 23.07.2016 haben die Mitglieder des Aufsichtsrates an einer Schulung durch Frau WP StB Colette Sternberg zur Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen in der Praxis teilgenommen. Inhalte der Schulungsmaßnahme waren die aktuellen Rahmenbedingungen für die Bank und den Aufsichtsrat, die Pflichten der Aufsichtsräte aus der Geschäftsordnung, die Anforderungen der BaFin aus § 25d KWG und dem Merkblatt für Aufsichtsorgane.

Der vorliegende Jahresabschluss 2016 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses, unter Einbeziehung des Gewinnvortrages, entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2016 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

In der Vertreterversammlung am 03.05.2016 wurden Frau Michaela Althaus und Herr Dr. Jürgen Wilhelm wiedergewählt. Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Detlef Krau und Herr Bernhard Ziegler aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Lauterbach, im März 2017

Vorsitzender
(Hans-Albrecht Lerch)

Jahresabschluss 2016

- Kurzfassung -

Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes e.V. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Aufsichtsrates werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Jahresbilanz zum 31.12.2016 – Kurzfassung –

Aktiva

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.079.375,15		3.228
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.257.560,22		3.150
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.257.560,22				(3.150)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	6.336.935,37	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			2.411.628,68		16.981
b) andere Forderungen			17.753.355,42	20.164.984,10	16.793
4. Forderungen an Kunden				213.725.034,00	196.034
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	12.227.229,11				(15.701)
Kommunalkredite	3.841.946,85				(4.342)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		23.302.995,72			22.242
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	23.302.995,72				(22.242)
bb) von anderen Emittenten		192.425.852,81	215.728.848,53		182.015
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	137.199.682,68				(148.100)
c) eigene Schuldverschreibungen			260.729,93	215.989.578,46	126
Nennbetrag	254.000,00				(123)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				68.770.844,04	57.618
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			6.273.458,02		6.273
darunter: an Kreditinstituten	1.151.005,19				(1.151)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.016.250,00	7.289.708,02	216
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.005.200,00				(205)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				8.234,07	10
darunter: Treuhandkredite	8.234,07				(10)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			17.922,00		25
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	17.922,00	0
12. Sachanlagen				3.234.691,68	3.384
13. Sonstige Vermögensgegenstände				504.797,35	1.102
14. Rechnungsabgrenzungsposten				66.000,00	69
Summe der Aktiva				536.108.729,09	509.268

Passiva

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			6.000.000,00		6
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			116.923.716,92	122.923.716,92	110.291
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		69.665.460,28			69.385
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.534.316,60	73.199.776,88		3.620
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		214.033.536,72			198.114
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		42.449.163,24	256.482.699,96	329.682.476,84	50.976
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			19.965.160,85		17.338
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	19.965.160,85	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				8.234,07	10
darunter: Treuhandkredite	8.234,07				(10)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				368.997,21	355
6. Rechnungsabgrenzungsposten				36.255,66	50
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.160.144,00		3.121
b) Steuerrückstellungen			76.051,00		0
c) andere Rückstellungen			692.996,93	1.929.191,93	597
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				22.000.000,00	20.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.016.159,70		3.091
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		15.100.000,00			13.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		20.000.000,00	35.100.000,00		17.400
d) Bilanzgewinn			1.078.535,91	39.194.695,61	1.314
Summe der Passiva				536.108.729,09	509.268

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		5.748.367,45			6.237
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	5.748.367,45		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		13.234.092,25	13.234.092,25		11.508
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsichtnahme aus. Sie werden außerdem nach der Vertreterversammlung (10. Mai 2017) im elektronischen Bundesanzeiger und auf unserer Homepage veröffentlicht. Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.578.934,54			8.360
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4.958.653,38	12.537.587,92		5.358
2. Zinsaufwendungen			1.429.738,67	11.107.849,25	1.890
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.793.715,84		1.883
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			159.573,56		295
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.953.289,40	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			3.371.992,68		3.070
6. Provisionsaufwendungen			545.737,82	2.826.254,86	385
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				205.476,67	338
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.206.066,84			4.193
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		847.779,49	6.053.846,33		1.055
darunter: für Altersversorgung	74.794,50				(334)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.701.839,67	8.755.686,00	2.565
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				332.424,82	342
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				145.601,53	204
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		2.658
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.332.100,15	1.332.100,15	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			90.583,00	90.583,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				8.281.840,98	6.012
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.214.888,63		2.187
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			17.072,00	2.231.960,63	24
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.500.000,00	500
25. Jahresüberschuss				4.549.880,35	3.301
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				28.655,56	12
				4.578.535,91	3.313
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				4.578.535,91	3.313
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.500.000,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			2.000.000,00	3.500.000,00	1.000
29. Bilanzgewinn				1.078.535,91	1.314

Unsere Leistungsbilanz 2016

1	OnlineFiliale – **www.volksbank-aktiv.de** – steht Ihnen 24 Stunden weltweit zur Verfügung.
7	Aufsichtsräte bilden das Überwachungsorgan der Bank.
8	Geschäftsstellen stehen unseren Mitgliedern und Kunden im Geschäftsgebiet zur Verfügung.
9	junge Menschen bilden wir aus.
20	Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker stehen 24 Stunden täglich bereit.
22	Beiratsmitglieder beraten den Vorstand zu aktuellen Themen in regelmäßigen Sitzungen.
29	Berater sind zur Erfüllung der Kundenziele und -wünsche täglich im Einsatz.
30	Vortrags- und Informationsveranstaltungen fanden für unterschiedliche Zielgruppen statt.
102	Mitarbeitern bieten wir einen sicheren Arbeitsplatz vor Ort.
144	Jahre sind wir als Bank vor Ort für unsere Mitglieder und für die Region verantwortlich.
173	Mitglieder wirken als gewählte Vertreter in der Vertreterversammlung aktiv mit.
387	Tage Weiterbildung investierten wir 2016 in unsere Mitarbeiter.
6.410	Zertifizierte Beratungen haben wir in 2016 zu Finanzthemen bei unseren Mitgliedern und Kunden durchgeführt und somit unseren gesetzlichen Förderauftrag gelebt.
8.762	Mitglieder sind als Bankteilhaber mit der Volksbank Lauterbach-Schlitz eG verbunden.
21.226	Kunden vertrauen unseren Finanzdienstleistungen.
36.350	Euro Spendengelder übergaben wir in 2016 insgesamt an Vereine sowie kulturelle und soziale Einrichtungen.
2.231.961	Euro Steuern tragen zu dem bei, was unsere Heimat lebenswert macht.
213.725.034	Euro Kreditvolumen haben wir in der Region vergeben.
349.647.638	Euro Einlagen haben unsere Kunden und Mitglieder bei uns angelegt.
852.000.000	Euro betreutes Kundenvolumen sprechen für die Kontinuität unserer Geschäftspolitik.

Genossenschaftliche FinanzGruppe

Volksbank
Lauterbach-Schlitz eG

36341 Lauterbach · Bahnhofstraße 19
Tel. (06641) 182-0 · Fax (06641) 182-188

www.volksbank-aktiv.de